

**B R U  
G G E**

MUSEA  
BRUGGE



FLÄMISCHER MEISTER  
IM RENOVIERTEN  
GROENINGEMUSEUM  
IN BRÜGGE

12. März  
– 12. Juli 2020

# VAN EYCK IN BRUGES

Mit Jan auf Augenhöhe.



MUSEABRUGGE.BE  
#MUSEABRUGGE  
VISITBRUGES.BE  
#VISITBRUGES  
#VANEYCKINBRUGES



# AUSSTELLUNGEN IM MALERISCHEN BRÜGGE, DIE WIEGE DER FLÄMISCHEN MEISTER

## Burgundisches Brügge, Jan van Eyck und Hans Memling

Im Spätmittelalter war Brügge eine kosmopolitische Stadt, ein Schmelztiegel der verschiedensten Nationalitäten und des Handels. Als die Tuchindustrie an Bedeutung verlor, verlegte sich unsere Stadt auf die Herstellung von Luxusgütern wie Goldschmiedekunst, Bilderhandschriften, Spitze, Malerei usw., die in ganz Europa begehrt waren.

Durch eine ausgetüftelte Heiratspolitik verband sich der burgundische Hof mit der Grafschaft Flandern. Den burgundischen Herzogen gefiel es in Brügge. Sie hielten sich gern im luxuriösen Prinzenhof auf (dem heutigen einzigartigen Fünf-Sterne-Hotel Dukes' Palace). Mit ihrem ausgezeichneten Geschmack und ihrer Prunksucht erteilten sie den renommiertesten Künstlern Aufträge, wie dem Maler Jan van Eyck, der sich in Brügge niederließ und Hofmaler von Herzog Philipp dem Guten wurde. Im Auftrag des Hofes unternahm er Reisen und Pilgerfahrten

und seine internationale Bekanntheit und die Anzahl der Auftraggeber nahmen zu. Für den Kanonikus der Donatius-Kathedrale malte er sein Meisterwerk „Madonna des Kanonikus Joris van der Paele“. Ein anderes Meisterwerk ist das Porträt seiner Frau „Margareta van Eyck“. Der Hofmaler van Eyck hatte einen enormen Einfluss sowohl auf örtliche als auch internationale Kunstmaler, darunter auch auf Hans Memling, der als Bürger von Brügge sowohl für reiche Mitbürger als auch für spanische und italienische Kaufleute und Bankiers einzigartige Tafeln kreierte. Den „Ursula-Schrein“ und den „Johannes-Altar“ fertigte er im Auftrag der Klostersgemeinschaft des Sint-Janshospitaals an. Verschiedene Gemälde der alten flämischen Meister, die in Brügge entstanden, haben die Stadt nie verlassen und können u. a. im Groeningemuseum und im Sint-Janshospitaal bewundert werden.







### **Gruuthusepalais und andere Denkmäler**

Die Burgunder inspirierten viele prominente Familien. Die mächtigen Herren von Gruuthuse errichteten ein gotisches Stadtpalais entlang der Brügger Grachten (Reien). Johann IV. von Gruuthuse (Jan IV Van der Aa-Van Brugghe) begann um 1425 mit dem Bau eines Herrenhauses und sein Nachfolger Ludwig von Brügge (Lodewijk van Gruuthuse) sorgte im späten 15. Jahrhundert für eine eindrucksvolle Gebetskapelle als krönenden Abschluss.

Das stattliche Stadtpalais – das aktuelle Gruuthusemuseum – erstrahlt nach einer gründlichen Restaurierung wie nie zuvor. Die italienische Kaufmannsfamilie Adornes weihte in dieser Zeit ihre nach orientalischer Art konzipierte Jerusalemkapelle ein. Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurde auch das gotische Rathaus vollendet, das als Inspirationsquelle für Baumeister aus Brüssel, Gent und Leuven diente, und der Begijnenhof (der 1998 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde) befand

sich im Bau. Durch großzügige Spenden von Herzogen, reichen Gilden und Patriziern konnte die St. Jakobskirche verschönert werden. Die gotische Architektur des goldenen Jahrhunderts von Brügge prägt das aktuelle Straßenbild noch immer.

### **Italiener und die Börse**

Namen von Straßen und Plätzen wie „Spanjaardstraat, Engelsestraat, Oosterlingenvlein, Spinolarei usw.“ verweisen auf die verschiedenen Nationen, die in der Handelsmetropole Brügge – der südlichsten Niederlassung der deutschen Hanse – ihr Zuhause gefunden haben. Die italienischen Händler kurbelten nicht nur die wirtschaftliche Aktivität an, sie sorgten auch für ein florierendes Bankwesen. Im Mittelalter befand sich der finanzielle Mittelpunkt der Welt in Brügge. Rund um den „Beursplein“ (Börsenplatz) bei der Herberge der Familie Van der Buerze führten die Italiener neue Finanzinstrumente wie Wechselbriefe und Girokonten ein. Die „beurs – bourse – bolsa – borsa – Börse“ – war geboren.

### **Brugge Letter-Stadt & Handmade in Bruges**

Auch die Tradition der Manuskripte, Wiegendrucke (Inkunabeln) und Bücher ist immer noch präsent. Viele zeitgenössische, weltweit renommierte „Letter-Steinmetze“ und Kalligraphen halten den Ruf von Brügge als „Letter-Stadt“ aufrecht. Die Bibliotheken des Englischen Klosters und des Karmeliterklosters sind ab dem 20. Februar 2020 öffentlich zugänglich. Bei diesem Projekt „Sacred Books | Secret Libraries“ stehen Stille, Authentizität und Bücher im Mittelpunkt. Die Besucher erfahren die einzigartige Verflechtung von Stadt und religiösem Leben in Brügge bei einem Blick hinter die Kulissen.

Für die burgundischen Herrscher waren nur die besten Materialien gut genug: Gold, Bergkristall, Diamanten, Rubine, Seide und Elfenbein. Prächtige Objekte und Luxusgegenstände waren für sie ein Mittel, um ihre Macht zu zeigen. Zeitgenössische Handwerker, die von Handmade in Brugge unterstützt werden, fertigen kunstvolle Kreationen mit nachhaltigen und edlen Materialien wie Textilien, Leder, Spitze, Silber und Gold an.

### **Van Eyck-Jahr**

Im „Van Eyck-Jahr“ 2020 sind Top-Erlebnisse rund um die Burgunder und die Malerei der







flämischen Meister garantiert. Der Palais der Herren von Gruuthuse – der burgundische Stadtpalais par excellence – öffnet im Mai 2019 nach einer jahrelangen gründlichen Restaurierung wieder seine Pforten. Die Besucher können das Museum auf individuelle Art entdecken und lernen anhand einer Auswahl von Meisterwerken die Brügger Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart kennen. Die einzigartige, kürzlich restaurierte spätmittelalterliche Gebetskapelle von Ludwig von Brügge muss man unbedingt gesehen haben. Sie wurde von diesem burgundischen Ritter als Oratorium errichtet und verbindet sein Palais direkt mit dem gotischen Chor der Liebfrauenkirche. Von seiner bequemen Privatkapelle aus konnte er den Gottesdienst verfolgen, ohne sein Haus verlassen zu müssen.

5



## DIE WICHTIGSTEN AUSSTELLUNGEN IM JAHR 2020 IN BRÜGGE

**FLÄMISCHE  
MEISTER  
2018-2020**



Musea Brugge ist der zentrale Zusammenschluss der 14 städtischen Museumsstandorte, mit einem breiten permanenten und temporären Angebot. Jährlich besuchen rund 900.000 (inter)ationale Gäste einen der Standorte. Auch in 2020 organisiert Musea Brugge eine Reihe von Wechsellausstellungen. Zwei sind Teil des Gesamtprojekts „Flämische Meister“, das vom Tourism Flanders gefördert wird. Viele der Werke dieser flämischen Meister können auf der ganzen Welt bewundert werden, aber nur an dem Ort, an dem ihre Werke entstanden sind, in der einzigartigen Umgebung Flanderns, erleben Sie unsere flämischen Meister wirklich in vollen Zügen. Brügge ist eine Stadt, die jeden Besucher unmittelbar packt. Eine Stadt nach Menschenmaß und niemals ganz zu ergründen. Groß geworden durch seine Geschichte und aufgenommen in die UNESCO-Liste der Welterbestätten. Mittelalterlich mysteriös, überschwänglich burgundisch – und bereits seit Jahrhunderten eine Weltstadt.

Vom 12. März bis zum 12. Juli 2020 wird im Groeningemuseum die Ausstellung

**VAN EYCK IN BRUGES** gezeigt.

### INTRO

Diese Ausstellung ist zwei Meisterwerken des burgundischen Hofmalers gewidmet, die man in Brügge bewundern kann: Madonna des Kanonikus Joris van der Paele und das Porträt seiner Ehefrau Margareta van Eyck.

Anhand authentischer Dokumente erfahren Sie was der Künstler in Brügge machte und wo er lebte. Außerdem widmet sich die Ausstellung Joris van der Paele der in einer sehr bewegten Zeit eine eindrucksvolle Karriere bei der päpstlichen Kurie in Rom machte. Er war Zeuge der Machtspiele rund um den Papst und Antipapst und an Verhandlungen im Hundertjährigen Krieg und bei den Konzilien beteiligt.

Das Groeningemuseum wurde in diesem Winter renoviert, alles wurde komplett erneuert und auch die Dauerausstellung wurde überdacht. Auch hier lohnt sich ein Besuch! siehe auch weiter in dieser Pressedossier.

### PRAKTISCHES INFO AUSSTELLUNG

|                |   |
|----------------|---|
| Titel          | Van Eyck in Bruges  |
| Ort            | Groeningemuseum, Dijver 12, 8000 Brügge   |
| Periode        | vom 12. März bis zum 12. Juli 2020  |
| Öffnungszeiten | von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr.   |
| Tickets        | € 12 (26-64 J.)   € 10 (>65 J. & 18-25 J.) [permanente Kollektion einbegriffen]<br>gratis bis 17 Jahre  |
| Szenografie    | Koen Bovée, Brügge  |
| Info           | <a href="http://www.museabrugge.be">www.museabrugge.be</a>  |
| Gruppenbesuch  | Führung € 80/ max. 20 Personen<br><a href="http://www.visitbruges.be/ticketshop">www.visitbruges.be/ticketshop</a><br>NL / FR / EN / DE / ES / IT |
| Audioführer    | Gratis / NL / FR / EN / DE  |

### TIPP

Besuchen Sie auch die Ausstellung in MSK Gent "Van Eyck. Eine optische Revolution" - Bis zum 30. April 2020.





ANNE BOLEYN 1533-1536



ANNE BOLEYN 1533-1536





SIS GREGORIUS PAPA XI



## MEHR INFO

Jan van Eyck – Hofmaler des Herzogs von Burgund – ließ sich in den frühen 1430er Jahren in Brügge nieder. In dieser wirtschaftlich lebhaften und kulturell faszinierenden Metropole gründete er ein Atelier und malte – bis zu seinem Tod im Jahr 1441 – alle Gemälde, die wir noch heute von ihm kennen. Grund genug, sich auf den Maler in seiner Stadt zu konzentrieren und Jan van Eyck in Brügge eine Ausstellung zu widmen.

Zwei Meisterwerke Jan van Eycks sind noch heute in Brügge erhalten. Sie stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung: Die „Madonna des Kanonikus Georg van der Paele“, die zwischen 1434 und 1436 gemalt wurde, und das „Porträt von Margaretha van Eyck“ von 1439. Diese beiden Meisterwerke bilden die Kernstücke der Ausstellung, die sich mit verschiedenen Aspekten von Leben und Werk Jan van Eycks verknüpfen lassen.

Die „Madonna des Kanonikus Georg van der Paele“ ist das größte erhaltene Gemälde Jan van Eycks nach dem Genter Altar. Die Ausstellung erklärt die ursprüngliche Funktion des Gemäldes anhand des Ausgangsmaterials, zeigt den Entwicklungsprozess der Arbeit durch materialtechnische Recherchen und untersucht die Person des Auftraggebers und seine Motivation.

Jan van Eyck malte das Bild ab 1434 im Auftrag von Georg van der Paele, Kanonikus der Brügger Stiftskirche Sint-Donaas. Das Gemälde wurde nicht separat in Auftrag gegeben, sondern war Teil einer Stiftung des Kanonikus zu seinem Gedächtnis. Die Stiftung sorgte unter anderem dafür, dass in Sint-Donaas für Van der Paele Messen gefeiert wurden und dass das Bild von Van Eycks Meisterwerk als Epitaph für den Kanonikus dienen konnte.

Wie gelang es Van der Paele, eine solche Stiftung zu finanzieren und zusätzlich zu einem besonders angesehenen Altarbild keinen Geringeren als den Hofmaler des berühmten Herzogs von Burgund zu beauftragen? Erstmals präsentierte Forschungsergebnisse verdeutlichen die beeindruckende geistliche Laufbahn eines Flamen, der lange Zeit am päpstlichen Hof in Rom tätig war und dabei seine eigenen Interessen nie aus den Augen verlor.

Das Ergebnis von Jan van Eyck kann sich sehen

lassen! Das Brügger Werk ist sowohl künstlerisch als auch konzeptionell ein besonders ehrgeiziges Gemälde, in dem Jan van Eyck die Essenz seiner Kunst zeigt. Ausgehend von einem Kompositionsschema, das traditionell Epitaphien vorbehalten war, wird die Szene immer wieder mit neuen Bedeutungsebenen beladen, die die Essenz der Kundenwünsche oder -erwartungen visuell klar ins Bild bringen. Die Ausstellung setzt sich intensiv mit der Interpretation des Ganzen und aller Details auseinander und ermöglicht es dem Besucher, das Bild in seiner Schichtung zu entdecken, zu bewundern und zu verstehen.

Die Frage, wie Van Eyck und seine Mitarbeiter gearbeitet haben, ist eng mit der Frage nach den inhaltlichen Absichten und Ambitionen verbunden. Dank neuer Technologien ist es heute möglich, den Maler gleichsam beim Malen zu beobachten. Die materialtechnische Forschung ermöglicht es uns, Van Eycks Schaffensprozess kennenzulernen, indem wir zum Beispiel seine Verwendung von Pigmenten untersuchen, aber auch seine Initialen und Signaturen sorgfältig analysieren. Diese materialtechnischen Forschungsergebnisse werden in die Ausstellung integriert und erläutert, so dass die Besucher die Maltechnik und den kreativen Prozess von Van Eyck kennenlernen können.

Das zweite Kernstück der Ausstellung ist das „Porträt von Margareta van Eyck“ aus dem Jahr 1439. Es ist das erste Porträt in der europäischen Kunstgeschichte – vielleicht das erste Porträt in der Kunstgeschichte weltweit – das ein Künstler seiner Frau widmete. Zuvor wurden Porträts ausschließlich von und für Könige und königliche Familien angefertigt, und jetzt wird plötzlich Jan van Eycks eigene Frau zum Gegenstand eines Porträts. Was genau die ursprüngliche Funktion dieses Gemäldes war, ist nicht bekannt; es war sicherlich nicht dafür gedacht, in einem Museum ausgestellt zu werden. Aber während man meinen könnte, dass es einmal das Wohnzimmer des Malers geschmückt hat, fragt man sich angesichts der bemalten Rückseite des Gemäldes nach seiner Verwendung, während die lateinische Inschrift ein bestimmtes Publikum nahelegt. Die Ausstellung nimmt den Besucher auf die Suche nach dem ursprünglichen Zweck des Gemäldes und zeigt auch hier, wie das Werk gemalt wurde.

An die Figur von Margareta van Eyck knüpfen sich Fragen nach Van Eycks Haus in Brügge, seinem Atelier und seinem sozialen Status.

Aktuelle Quellenforschung wirft ein neues Licht auf diese Fragen, die auch in der Ausstellung ausführlich behandelt werden und die Van Eycks Karriere in Brügge in ein neues Licht rücken.

Die Ausstellung beschäftigt sich insbesondere mit der Rolle, die Margareta van Eyck nach dem Tod ihres Gatten gespielt hat.

Ein kürzlich für das Groeningemuseum erworbenes Gemälde eines Nachfolgers oder Angestellten von Van Eyck aus den 1450er Jahren schließt die Ausstellung ab. Das Gemälde zeigt Maria mit dem Jesuskind und wurde von Van Eyck als Vorlage für verschiedene Gemälde verwendet, darunter für dieses Brügger Gemälde. Der landschaftliche Hintergrund lässt hingegen einen deutschen Künstler vermuten, während andere Elemente wiederum aus dem Repertoire der Zeitgenossen von Van Eyck stammen. Die hier erstmals gezeigte Vorzeichnung macht sofort deutlich, dass sich der anonyme Maler tatsächlich in der Nähe von Van Eycks Atelier befand und über ausreichende Kenntnisse von Van Eycks Zeichenstil verfügte, um ihn in seinem eigenen Werk nachzuahmen. Dies deutet darauf hin, dass er möglicherweise eine Weile mit dem Personal des inzwischen verstorbenen Meisters zusammengearbeitet hat.

Die Ausstellung "Van Eyck in Brügge" ist keine Retrospektive auf Jan van Eyck, wie sie bereits in den Jahren 2002 und 2010 in Brügge als Teil europäischer Retrospektiven zu sehen war und jetzt in Gent zu bewundern ist. Diese Ausstellung konzentriert sich auf eine eingehende Erfahrung eines der größten Künstler der europäischen Kunstgeschichte, basierend auf zwei seiner wichtigsten Werke. Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit zwischen Musea Brugge, dem flämischen Forschungszentrum für Kunst in den burgundischen Niederlanden, dem Stadtarchiv Brügge, dem Staatsarchiv Brügge und dem Historischen Seminar der Universität Gent.





Im Sint-Janshospitaal können Sie zwischen dem 4. April und dem 6. September 2020 die Ausstellung **MEMLING NOW: HANS MEMLING IN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST** bewundern.

## INTRO

Diese Ausstellung geht von der Malerei von Hans Memling aus, der einer der wichtigsten Maler im burgundischen Brügge war.

Für das mittelalterliche Sint-Janshospitaal malte er vier großartige Werke, die zur absoluten Spitze der Malerei der alten flämischen Meister gehören: ein imposantes Altarbild und zwei Triptychen. Auch der weltberühmte Ursula-Schrein stammt von ihm. Im Laufe der Jahrhunderte hatte Memling einen großen Einfluss auf andere Meister, darunter Dürer und Raffael. Sein Werk beeinflusst auch heute noch Künstler: diese Ausstellung zeigt, wie er immer noch die Kunstszene beeinflusst. Für Besucher und Fachleute ist diese Ausstellung eine einzigartige Gelegenheit, sein Werk wiederzuentdecken und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Neben eine Serie von frühen Werken von Joseph Kosuth, einem der Väter der Konzeptkunst, sind unter anderem auch Werke des afroamerikanischen Malers Kehinde Wiley. Er malte das offizielle Porträt von Barack Obama. Die Ausstellung umfasst auch das Werk des iranischen Malers Aydin Aghdashloo. Der syrisch-amerikanischen Künstlerin Diana Al-Hadid so wie der belgische Künstler David Claerbout erschaffen für dieses Projekt ganz neues Werk.

**Die Pressevorstellung findet am 2. April um 11.30 Uhr statt im Sint-Janshospitaal, Mariastraat 38 in Brugge.**

## PRAKTISCHES INFO AUSSTELLUNG

|                |  |
|----------------|--|
| Titel          | Memling Now. Hans Memling in der zeitgenössischen Kunst  |
| Ort            | Sint-Janshospitaal, Mariastraat 38, 8000 Brügge  |
| Periode        | vom 4. April bis zum 6. September 2020   |
| Öffnungszeiten | von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr.  |
| Tickets        | € 12 (26-64 J.)   € 10 (>65 J. & 18-25 J.) [permanente Kollektion einbegriffen]<br>gratis bis 17 Jahre   |
| Info           | <a href="http://www.museabrugge.be">www.museabrugge.be</a>   |
| Gruppenbesuch  | Führung € 80/ max. 20 Personen<br>buchbar über <a href="http://www.visitbruges.be/ticketshop">www.visitbruges.be/ticketshop</a><br>NL / FR / EN / DE / ES / IT |
| Audioführer    | Gratis / NL / FR / EN / DE   |

# NEUEINRICHTUNG DES GROENINGEMUSEUM

Musea Brugge hat kürzlich in das Groeningemuseum investiert, einen der wichtigsten Museumsstandorte in Brügge. Das Ziel war ein zweifaches: den Besucherkomfort zu erhöhen und die Kunstwerke so ansehnlich wie möglich zu präsentieren. Die Arbeiten wurden im vergangenen Winter in verschiedenen Phasen durchgeführt, damit das Museum möglichst kurz wie für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben musste.

Dieses Projekt wurde entsprechend dem Wunsch von Musea Brugge verwirklicht, im kommenden Jahrzehnt mehrere Standorte mit noch mehr Aufmerksamkeit und Respekt für die Besucher neu zu gestalten. Das Gruuthusemuseum, das am 23. Mai 2019 nach einer umfassenden Renovierung wieder für das Publikum geöffnet wurde, ist das beste Beispiel dafür.

Das Groeningemuseum zeigt und bewahrt eine Sammlung von Gemälden von nationaler und internationaler Bedeutung in einem Gebäude aus den 1930er Jahren. Jedes Jahr besuchen rund 100.000 internationale Besucher das Museum, um diese Werke zu besichtigen. Um ihnen einen angenehmen Empfang zu bieten, wurde die angrenzende historische Xaverius-Kapelle, die als Eingangshalle dient, architektonisch mit einbezogen. Diese Xaverius-Kapelle aus dem 19. Jahrhundert ist ein wunderschöner Raum, der bisher nicht angemessen zur Geltung kam. Durch die Schaffung eines offenen Raums, in dem der Museumsshop und die Kasse angemessenen Raum erhalten, möchte Musea Brugge den Besuchern einen herzlichen Empfang bieten, der sich im eigentlichen Museum fortsetzt. Bei der Gestaltung der Eingangshalle arbeitete der Brügger Bühnenbildner Koen Bovée eng mit dem jungen Architekten Jason Slabbynck zusammen. Die charakteristischen Buntglasfenster der Kapelle waren die Inspiration für alle Möbel.

Die größte Herausforderung bei der Neugestaltung waren jedoch die Hallen. Die Vielfalt der Sammlung mit einzigartigen Kunstwerken vom späten 14. Jahrhundert bis einschließlich des 20. Jahrhunderts machte es notwendig, dass jeder Saal anders zu dekorieren war.

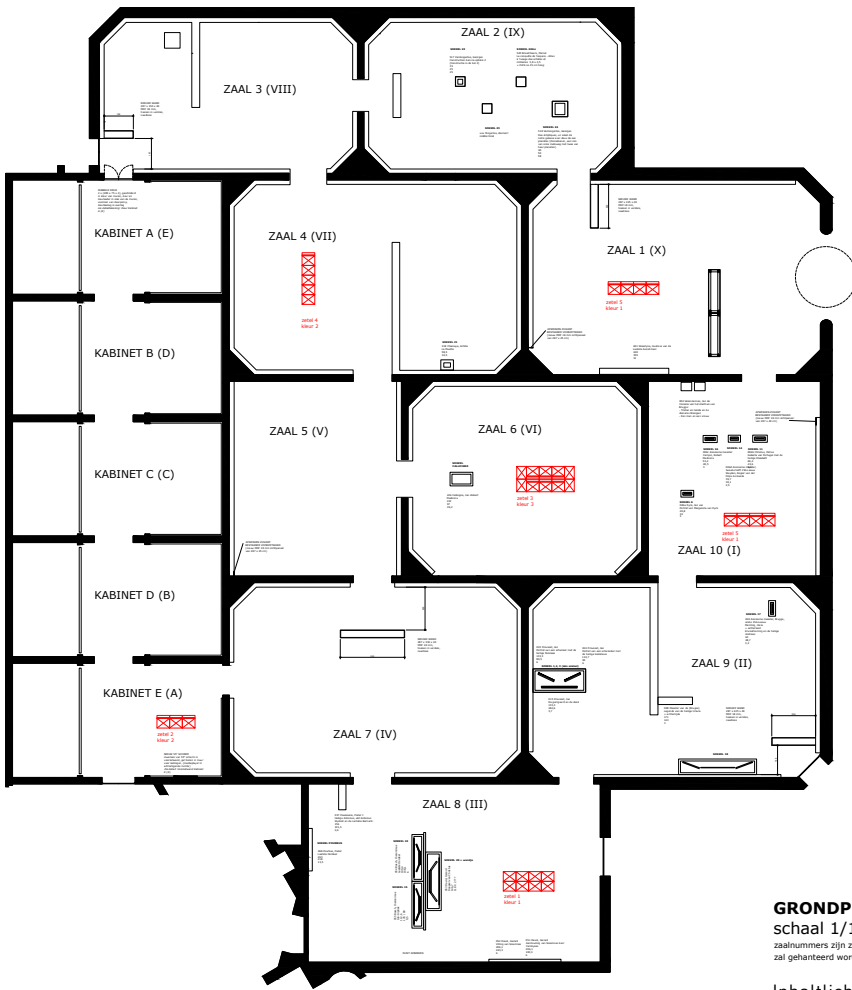
In der ersten Phase der Arbeiten wurden alle Kunstwerke mit der nötigen Sorgfalt entfernt und in ein temporäres Depot gebracht. Die grauen Wände wurden mit neuen, frischen Farben versehen und der abgenutzte Boden mit einem neuen Teppich.

Die chronologische Route wurde während der Neugestaltung und des Neuaufhängens der Werke umgekehrt. Die fragilen Werke der flämischen Primitiven erhielten ein neues Aufhängesystem und wurden mit einem speziellen Museums-Sicherheitsglas von Tru Vue ausgestattet.

Das Museumspersonal legt großen Wert auf ein positives Erlebnis der zahlreichen Besucher. Auch aus diesem Grund wurden viele Ruhepunkte hinzugefügt, damit sich der Besucher Zeit nehmen kann, die Kunstwerke wirklich zu genießen. Zusätzlich zu den vorhandenen Audioguidetexten wurde beschlossen, übersichtliche Raumtexte hinzuzufügen, um die Informationsbereitstellung und -vertiefung weiter auszubauen. Jedes Objekt erhielt in der neuen Anordnung einen interessanten Erläuterungstext.







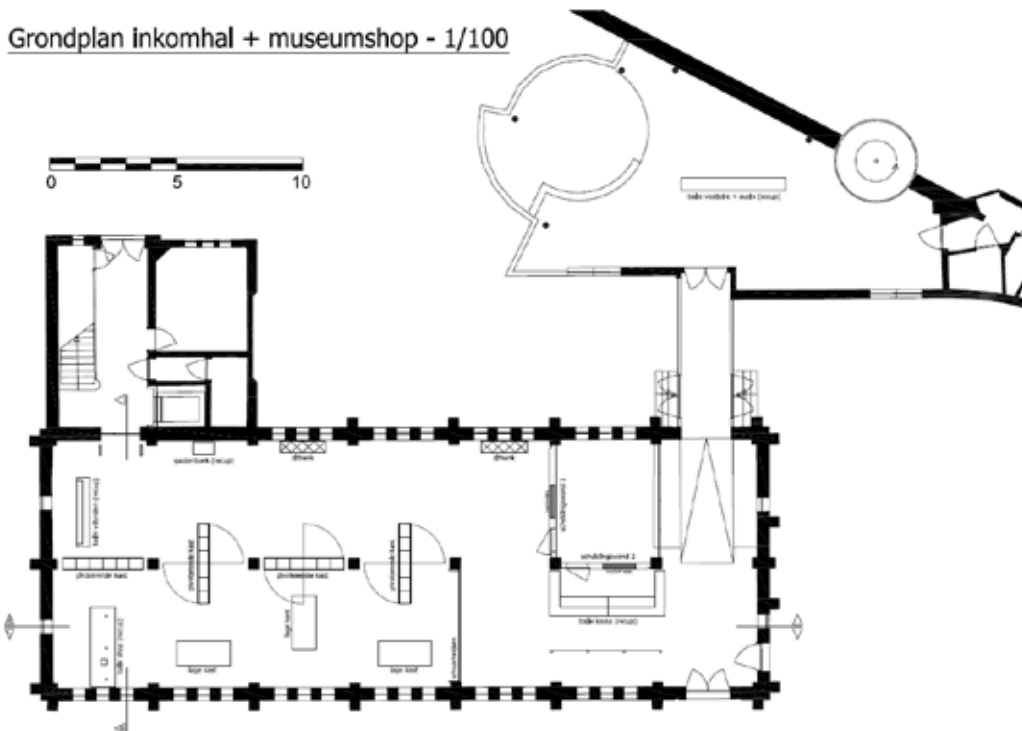
**GRONDPLAN GROENINGEMUSEUM**  
 schaal 1/100

zaalnummers zijn zoals op heden, tussen haakjes het zaalnummer dat vanaf 01.02.2020 zal gehanteerd worden (om verwarring te voorkomen hier in Romeinse cijfers)

**Inhaltliche Änderungen:**

- Umkehrung des Parcours
- bessere Verteilung von Publikumsmagneten
- 2 Säle für den Neoklassizismus
- Raum 1 (X) wird zum semi-permanenten Raum
- Mehr Kunstwerke in 3D platziert
- Alle flämischen Primitiven erhielten neues Glas/ Acrylat und Suspensionssystem

**Grondplan Inkomhal + museumshop - 1/100**



# AM RANDE DER AUSSTELLUNG 'VAN EYCK IN BRUGES'

**MEET & GREET VAN EYCK** / Wanderung auf den Spuren von Van Eyck.



14

Brügge ist die Wiege der Flämischen Primitiven und war im 15. Jahrhundert die Heimatstadt des Malers Jan van Eyck. Gemeinsam mit einem ausgebildeten Führer wandeln Sie auf seinen Spuren. Sie werden in die Stimmung der burgundischen Zeit versetzt, erfahren mehr über sein Leben sowie darüber, wo Sie gegenwärtig in Brügge seine Werke und Aufenthaltsorte entdecken können. Während dieser Führung besichtigen Sie nicht nur die Orte, wo der Maler gewohnt und gearbeitet hat, sondern auch einige gut verborgene Plätze.

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

**SONNTAG UM 14.30 Uhr.** In den Schulferien auch am Mittwoch.

Buchen via [www.visitbruges.be/tickets-kaufenmeet-greet-van-eyck](http://www.visitbruges.be/tickets-kaufenmeet-greet-van-eyck),  
Informationsbüro Markt (Historium) oder Informationsbüro Bahnhof.

**PREISE** Erwachsene € 12,50, Kinder bis einschl. 11 Jahre € 0.

Bei Vorlage Ihrer ausgedruckten Karte für die Stadtführung erhalten Sie an der Kasse des Groeningemuseums eine Ermäßigung von € 2 auf den normalen Eintrittspreis.

**VISITBRUGES.BE #VISITBRUGES #MEETANDGREETVANEYCK**



## ABBILDUNGEN IM HR

Abbildungen dürfen nur zu Werbezwecken für die Ausstellung heruntergeladen werden von:  
[flickr.com/photos/museabrugge/albums](https://www.flickr.com/photos/museabrugge/albums)

Wir bitten Sie, die richtigen Credits anzugeben.

## WEITERE INFORMATIONEN

**Terminvereinbarung** über [sarah.bauwens@brugge.be](mailto:sarah.bauwens@brugge.be) oder t +32 50 44 87 08.

**Pressebesuch** nach Vereinbarung. Siehe auf [museabrugge.be/de/pers](https://museabrugge.be/de/pers).

Die Pressemappe kann auch online eingesehen werden und Texte können übernommen werden.

Für die **ausländische Presse** steht die **Presseabteilung von Visit Bruges** auch mit aktuellen und personalisierten Informationen über die Stadt zur Verfügung. Sie helfen Ihnen gerne bei der Einreichung von Themen und Kontakten, der Beantragung von Genehmigungen und der Organisation Ihrer Reise.

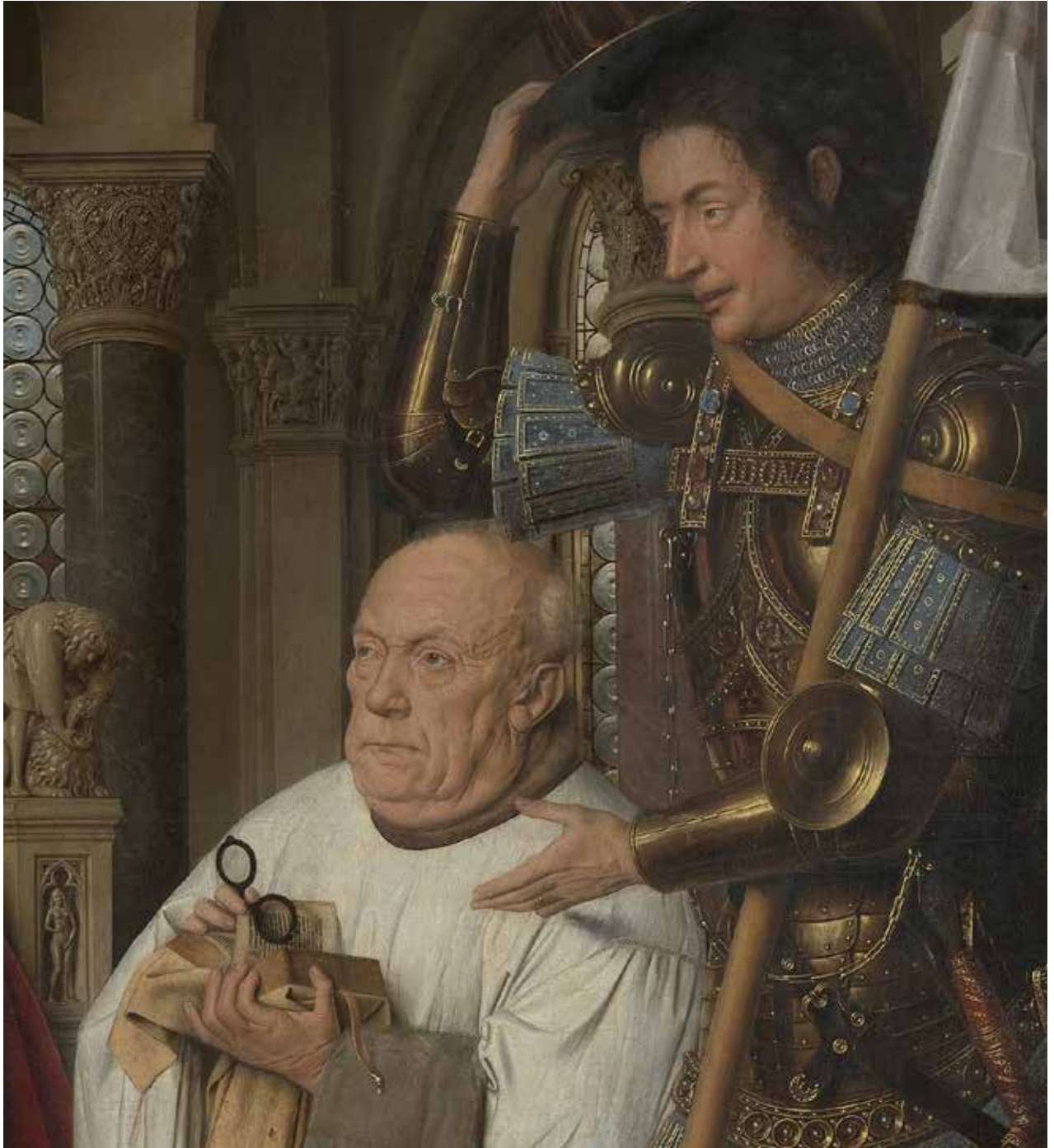
Kontakt: [toerisme.pers@brugge.be](mailto:toerisme.pers@brugge.be)

## BITTE

Wir sammeln sämtliche Rezensionen über unser Museum und unsere Veranstaltungen. Darum möchten wir Sie bitten, eine Kopie des von Ihnen veröffentlichten Artikels digital an folgende Adresse zuzusenden [sarah.bauwens@brugge.be](mailto:sarah.bauwens@brugge.be)

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit.

**MUSEABRUGGE.BE #MUSEABRUGGE #VANEYCKINBRUGES**



DIE VRIENDEN VAN MUSEA BRUGGE DANKEN IHRE BESONDERE UNTERSTÜTZER

